

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die 5. HKD. mit vier Baonen. und einer Bt. stand in Dobropole und sollte gegebenenfalls nach Burkanów zurückgehen. Das JgBaon. 32 war in Trembowla geblieben. Der Feind, ca. eine Infanteriedivision, erreichte die Linie Chorostków—Hleszczawa—Sorocko. In den Abendstunden rückten feindliche Kräfte bereits nahe an Trembowla heran. Die 5. HKD. ging abends nach Burkanów, das JgBaon. 32 wurde noch in Trembowla belassen.

Im Abschnitte der 8. KD. war die Infanterie bei Tarnopol, die Kavallerie bei Czystylów in Stellung. Die Kavallerie hatte Weisung, wenn gezwungen, an die Strypa bei Płotycza—Kupczyńce zurückzugehen und sich dort zähe zu behaupten. Die Infanterie von Tarnopol sollte im Falle des Rückmarsches allmählich mit der 11. ID., die sich auf Pomorzany zurückzuziehen hatte, vereinigt werden.

Bei Tarnopol kam es am 22. nm. noch zu einem Kampfe, der Feind wurde abgewiesen. Die Kavallerie ritt von Czystylów nach Poczapince zur Nächtigung zurück. Die 11. ID. stand noch bei Zborów ohne Berührung mit dem Feind. Ihr späterer Rückzug ist bereits geschildert worden.

Gefecht bei Buczacz.

23. Aug. Der Feind hatte am 22. das Baon. III/95 aus Czortków geworfen und die Stadt und Umgebung mit starken Kräften besetzt.

Die 1. KD. erhielt den Befehl, sich bei Buczacz „für höhere operative Zwecke“ bis zum äußersten zu halten. Sie nahm nun am 23. auf den Höhen östlich der Teichlinie Stellung. Das Baon. III/95, welches schwer gelitten hatte, sammelte sich in Buczacz, es war vorläufig nicht verwendbar. Ca. 180 gesammelte Landsturmänner, Mannschaften vom Train und auch einige hundert Mann der 5. HKD., die mit maroden Pferden über Buczacz zurückgingen, wurden zur Verteidigung herangezogen.

Bis mittags zeigte sich feindliche Kavallerie zuerst gegenüber dem Südflügel, dann auch an der Chaussee. Unsere reitenden Batterien eröffneten das Feuer, bald aber brachte auch der Feind Artillerie in das Gefecht, und es gelang ihm, sowohl in Handpferdegruppen als auch in Artilleriebespannungen Unordnung zu bringen und unsere offen aufgefahrenen Batterien zu beschädigen.

Zwischen 2 und 3 h nm. war der Südflügel umfaßt und zum Zurückgehen genötigt. Es wurde nun beabsichtigt, durch Einschwenken des noch wenig behelligten Nordflügels den Feind zu werfen. Dieser Gegenangriff sollte durch die noch verfügbaren Reserven (Hus. 12 und Teile Hus. 14) ausgeführt werden.

Während der Durchführung erfolgte überraschend eine Attacke der Russen in 2000 bis 3000 Schritt breiter Lavaform auf die nördlichen Batterien, die durch den Rückzug der südlichen Gruppe isoliert waren.

Hus. 12, welche zur Attacke hätten vorgehen sollen, waren irrtümlich nach Medwedowce statt nach Pyszkowce gelangt und konnten die Teichlinie nicht mehr passieren, da die Brücke durch zurückfahrende Protzen und